

S y r i e n,  
oder das  
Reich der Seleuciden.

1. Syrien unter Antigonus und Demetrius Poliorcetes. Schauplatz des Krieges von 323 bis 301.

- 322 *Antigonus* hatte bei der Theilung der macedonischen Provinzen den östlichen Theil Klein-Asiens erhalten; herrschsüchtig aber wollte er
- 319 alle Eroberungen Alexanders wieder in ein Reich vereinigen, besonders nach Antipaters Tode. —
- 315 Eumenes wird besiegt in Medien, und Antigonus glaubt, ganz Asien sei erobert. *Seleukus* aber flieht von Babylon nach Aegypten: allgemeines Bündniß gegen Antigonus, und vierjähriger Krieg 314 bis 311. *Syrien*, eine Provinz Aegyptens hatte Antigonus gleich im Anfange des Krieges besetzt. Wie er sie aber seinem 22jährigen Sohne Demetrius übergab, gelingt es dem Ptolemäus, auf Anrathen des *Seleukus*, den hitzigen Jüngling zu schlagen und Syrien und Phönicien wieder einzunehmen. — Zugleich eroberte *Seleukus* mit einem kleinen Heere *Babylon* wieder; unterwarf sich in Kurzem Medien, Susiana, Baktriana, einen Theil Indiens; und behauptete sich gegen alle Angriffe des Antigonus. Syrien indess ward bald wieder von Antigonus eingenommen, und ward ihm auch im Frieden zuerkannt. — Er benutzte diese Provinz zum Sammelplatz seiner Truppen gegen Ptolemäus, besonders nach dem Siege des Demetrius bei Cypern. Allein seine Absicht, alle Generale Alexanders sich zu unterwerfen, wurde jetzt deutlicher; und von seinem tapfern, erfindsamen, geliebten Sohne hatten sie Alles zu fürchten. Es entstand also aufs neue ein großes
- Ol. 117, 1.  
312
- 311
- 307